

## **Neue Information über die im Bau befindliche Kreisverkehrsanlage beim ehemaligen Gasthaus Ochsen B 312 / L 265 / Rottuminsel in Ochsenhausen aus der Gemeinderatssitzung am 20. März 2018**

Ganz interessante Daten wurden bei der vergangenen Gemeinderatssitzung am 20.03. über die Kostenentwicklung bei dieser Baumaßnahme bekannt, als sich ein Bürger in der Fragestunde über die neuesten Kosten erkundigte und die bisher mangelnde Transparenz anmahnte.

Im Haushaltsplan für das Jahr 2018 (verabschiedet im GR am 23.01.18) sind hierfür noch folgende Beträge ausgewiesen:

- Straßenbaumaßnahme Kreisel	1 420 000 Euro
- Beleuchtungsanlage Kreisel	30 000 Euro
- vorläufige Gesamtkosten somit	<u>1 450 000 Euro</u> abzügl. 600 000 Euro Zuschuss ergibt einen finanziellen Aufwand, der von der Stadt übernommen werden muss von <b><u>850 000 Euro.</u></b>

Durch die zwischenzeitlich erfolgte Ausschreibung (mit dem Bau wurde bereits begonnen) und auf Nachfrage eines Bürgers ergibt sich eine völlig neue Kostenkonstellation:

- Straßenbaumaßnahme Kreisel	1 753 000 Euro
- Beleuchtungsanlage Kreisel	30 000 Euro
- Planungskosten ca. 20 % der BK	356 000 Euro
- Grunderwerb Teilfläche Ochsen	300 000 Euro
- Grunderwerb Autohaus Wohnhas	?
- vorläufige Gesamtkosten somit	<u>2 439 000 Euro</u> und mehr, abzüglich max. 1 000 000 Euro Zuschuss ergibt einen finanziellen Aufwand der Stadt von mindestens <b><u>1 439 000 Euro.</u></b>

Durch die starke Inanspruchnahme der innerörtlichen Straßen während der Bauphase durch die angeordneten Umleitungen werden auch hier noch große Instandsetzungsmaßnahmen mit entsprechenden Folgekosten notwendig, die noch nicht beziffert werden können und die dieser Baumaßnahme zuzurechnen sind.

Vor Beginn einer mit öffentlichen Mitteln geförderte Baumaßnahme (Zuschuss) ist normalerweise der Abschluss einer Kostenvereinbarung mit den Zuschussgebern erforderlich. Aufgrund einer Erkrankung des Sachbearbeiters beim Regierungspräsidiums konnte anscheinend diese Kostenvereinbarung zwischen Bund (B 312), Land (L 265) und Stadt (Anschluss Rottuminsel) noch nicht abgeschlossen werden, so dass sich die Verwaltung nicht in der Lage sah, die genaue Höhe des Zuschusses zu beziffern, entgegen der Aussage vom 20. Februar (zeitnah final geklärt).

Erstaunlich in diesem Zusammenhang ist die Feststellung, dass sich aufgrund der neuen Kostenentwicklung bzw. Kostensteigerung kein einziges Gemeinderatsmitglied zu Wort meldete. Erstaunlich auch deshalb, weil die von der Verwaltung genannten Zahlen (Kosten wie Zuschüsse) sehr undurchsichtig geblieben sind und alles nicht viel mit der versprochenen Transparenz zu tun hatte.

**Bemerkung: Ausgangspunkt dieser weitreichende Baumaßnahme ist der eigentlichen Absicht geschuldet, die Rottuminsel an das örtliche Straßennetz anzubinden und die Rettungswache des DRK dort besser zu integrieren. Dass sich die Stadt diesen Aufwand überhaupt noch leistet, nachdem die Rettungswache des DRK dort gar nicht mehr integriert werden soll, bleibt das Geheimnis der Verwaltung und Gemeinderat.**

### **Die übrigen Punkte der Tagesordnung :**

- Baulandentwicklung Siechberg III und später IV
- Bebauungsplanverfahren Rottuminsel
- Umbau und Ausbau Kindergarten Mittelbuch
- Neubau Wasserspielplatz beim Ziegelweiher
- Fusion und Umstrukturierung des Datenverarbeitungsverbands Baden-Württemberg
- Bekanntgabe Haushaltserlass 2018

waren schnell abgehandelt, weil sich nur einmal ein GR-Mitglied zum Thema Fusion.... meldete.  
Unter dem TOP Verschiedenes erkundigte sich noch ein GR-Mitglied, ob die vorhandene Werbetafel-Satzung nicht für alle Gewerbetreibenden gelte und verwies auf einen Vorgang in der Stadt, wo ein Gastronomiebetrieb fast die gesamte Obergeschossfläche mit Werbeflächen versehen hat.

Völlig deplaziert war noch eine Wortmeldung eines GR-Mitglieds, dem die Fragestellung des Bürgers nicht ganz passte und ihm anbot, sich doch bei der nächsten GR-Wahl zur Verfügung zu stellen, wenn er sich schon so intensiv mit der Materie befasse.

## **Neue Informationen zum Thema Altenheim Goldbach und Rottuminsel an die St. Elisabeth-Stiftung /St. Elisabeth gGmbH (SES)**

In der Informationsbroschüre zu diesem Thema wurde unsererseits eine Alternative aufgezeigt und erklärt, dass versucht werden soll, eine andere bzw. besserer Lösung zu erreichen als die Vermögensübertragung und Vermögensschenkung an die SES. Daher wurde der Versuch unternommen und beantragt, mit den Verantwortlichen der Stadt (Bürgermeister und Fraktionsvorsitzende) einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Am 15.03. wurde folgendes Schreiben an diesen Personenkreis gerichtet:

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Denzel,  
sehr geehrte Herren Fraktionsvorsitzende,*

*das Thema Altenhilfe in Ochsenhausen hat nach unserer Information in der Bürgerschaft hohe Wellen geschlagen und bedarf einer Versachlichung.*

*In unserer Informationsbroschüre haben wir eine Alternative zu den jetzt vertraglichen Festsetzungen vorgeschlagen und die wir gerne mit Ihnen besprechen wollen. Unser Ziel ist dabei, die Herbeiführung einer anderen Lösung zu erreichen, um aus unserer Sicht ein zukunftsfähiges und gestalterisches Miteinander zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschaft zum Thema Altenhilfe in Ochsenhausen zu erreichen.*

*Ich bin beauftragt, mit dem Bürgermeister und den Fraktionsvorsitzenden die hierfür notwendigen Gespräche zu führen und bitte daher um einen entsprechenden Terminvorschlag bzw. Terminvorschläge.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Franz Wohnhaas*

Die Antwort auf dieses Schreiben ging uns dann am 18.03 per Mail (Oelmaier) zu:

*Sehr geehrter Herr Wohnhaas*

*die Argumente hinsichtlich dieses Themas sind bereits ausgiebig ausgetauscht worden. Daher halten wir ein erneutes Gespräch mit Ihnen nicht für zielführend. Sollten aus der Initiative „mischdichein-ox“ andere Personen ein Gespräch mit uns wünschen oder Fragen haben, dürfen diese gerne direkt auf uns zukommen.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Andreas Denzel, Bürgermeister  
Johannes Remmele, CDU-Fraktion  
Manfred Kallfass, Freie Wähler-Fraktion  
Florian Jucker, SPD-Fraktion/Unabhängige Liste*

Nach Rücksprache innerhalb unserer Initiative antworteten wir wie folgt (auszugsweise):

- wir haben keinen zusätzlichen Informationsbedarf,
- wir suchen weiterhin das sachbezogene Gespräch mit allen Verantwortlichen,
- persönliche Befindlichkeiten dürfen/sollten dabei nicht in den Vordergrund gestellt werden.

Am Donnerstag, den 22. März fand dann ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der SES Herrn Wittmann statt. Dabei wurde zunächst die Situation aus Sicht der Initiative „mischdichein-ox“ und die weitreichenden finanziellen Folgen für Ochsenhausen, den Steuerzahlern und Bürgern dargestellt und dass es nicht vermittelbar sei, dass Grundstücke noch unter dem amtlichen Bodenwert auf Erbbaurechtsbasis weitergegeben, dass zusätzliche Erschließungskosten von rd. 1,0 Mio Euro bei der Rottuminsel unberücksichtigt, das Gebäude Altenheim Goldbach gleich ganz übereignet und sogar noch die Restschulden aus dem Objekt von über 1,0 Mio Euro bei der Stadt geblieben sind. Es wurde auch gleichzeitig und klar zum Ausdruck gebracht, dass gegen den **Betrieb** der Altenhilfe durch die SES überhaupt keine Einwände bestehen.

Herr Wittmann beleuchtete die Vertragssituation aus der Sicht der SES. Die Stadt habe eine europaweite Ausschreibung vollzogen und die SES habe sich daran beteiligt und sei auf die Ausschreibungsbedingungen und Vorgaben der Stadt – ausgearbeitet von einer Anwaltskanzlei - eingegangen. Im Zusammenhang mit der Betriebsübernahme habe auch die SES einige Belastungen wie Personalübernahme, tarif- und versorgungsrechtliche Ansprüche, Lieferantenverträge usw. übernehmen müssen. Gleichzeitig sei nach seiner Einschätzung durch die neue Landesheimbauverordnung auch der Wert des Altenheimgebäudes Goldbach und der Festlegung auf Einzelzimmer und Pflegegruppen mit genauen Raumvorgaben gesunken, weil auch die Umbaukosten entsprechend hoch sind. Diese neue Landesheimbauverordnung werde auf dem Pflegesektor im Land noch zu manchen Heimschließungen führen, weil im Jahre 2019 die Betriebserlaubnis abläuft, sollten nicht vorher die notwendigen Investitionen vorgenommen werden.

Durch die jahrzehntelange Verbindung des Klosters Reute als Träger der SES zu Ochsenhausen stehe auch der gute Ruf der SES auf dem Spiel. Deshalb wolle die SES alles daran setzen, als Investor die vertraglichen Vereinbarungen auch schnellstmöglich umzusetzen.

Was die weitere Vorgehensweise betrifft, so sei er der falsche Ansprechpartner. Eine Initiative, sollte sie in irgend einer Form notwendig werden, könne und müsse diese von der Stadt Ochsenhausen aus gehen. Es war natürlich klar, dass er uns gegenüber keine Zusagen machen konnte.

**Über den weiteren Verlauf der Gespräche oder Initiativen werden wir wieder zeitnah berichten. Auf jeden Fall ist jetzt der Bürgermeister und der Gemeinderat gefordert und wir werden den Antrag zu einem Gespräch erneuern, denn es geht um die Sache und nicht um Befindlichkeiten.**